

Freiburger Veröffentlichungen zum Religionsrecht

FVRR

René Pahud de Mortanges (Hrsg.)

Staat und Religion in der Schweiz des 21. Jahrhunderts

Beiträge zum Jubiläum
des Instituts für Religionsrecht

jetzt bestellen

Schulthess §

René Pahud de Mortanges (Hrsg.)

Staat und Religion in der Schweiz des 21. Jahrhunderts

Beiträge zum Jubiläum
des Instituts für Religionsrecht

Schulthess § 2020

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, vorbehalten. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich · Basel · Genf 2020
ISBN 978-3-7255-8184-9

www.schulthess.com

Inhaltsübersicht

Autorenverzeichnis	XI
Einleitung	XXI
<i>René Pahud de Mortanges</i>	
DER ANLASS	1
40 Jahre Institut für Religionsrecht – ein kurzer Rückblick auf die zweite Hälfte	3
<i>René Pahud de Mortanges/Burim Ramaj</i>	
Offene Fragen im Verhältnis von Staat und Religion in der Schweiz	17
<i>Grusswort des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG)</i>	
Kirchenrecht - Staatskirchenrecht - Religionsrecht	19
<i>Grusswort der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ)</i>	
Wer mit anderen Hand in Hand geht, hat die Beziehung noch im Griff!	23
<i>Grusswort der Schweizer Bischofskonferenz (SBK)</i>	

DER GESELLSCHAFTLICHE BEITRAG DER KIRCHEN UND ANDERER RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN	29
„Führer auf dem Weg zur Rationalität“ Philosophische Beiträge der Theologie und der kirchlichen Rechtswissenschaft für die Entwicklung der Rechtswissenschaften	31
<i>Adrian Loretan/Martina Tollkühn</i>	
Religion – Kirche – Politik (K)ein harmonischer Dreiklang?	57
<i>Markus Müller</i>	
REFORMPROZESSE IM KIRCHLICHEN BEREICH	87
Das neue Abwahlverfahren in der Reformierten Kirche Aargau	89
<i>Tanja Riepshoff</i>	
La nuova normativa canonica sugli istituti di vita contemplativa: sue criticità e sue potenzialità per uno sviluppo del diritto ecclesiastico	105
<i>Libero Gerosa</i>	
Kirchenreform im Kontext des dualen Systems Staatskirchenrechtliche Körperschaften und evangeliums- zentrierte Kirchenreform in spätmoderner Gesellschaft	127
<i>Daniel Kosch</i>	
AKTUALISIERUNG DES KANTONALEN ANERKENNUNGSRECHTS	165
Die Weiterentwicklung des staatlichen Anerkennungs- und Unterstützungsystems für Religionsgemeinschaften	167
<i>Christian Reber</i>	

Entflechtung von Staat und Kirchen im Kanton Zürich – ein Rückblick und Ausblick	201
<i>Martin Röhl</i>	
Kann es sich der Staat noch leisten, neutral zu sein? Über Sein und Sollen der staatlichen Neutralität vor der Herausforderung einer pluralistischen Gesellschaft	221
<i>Lorenz Engi</i>	
Staatskirchenrecht im Kanton St. Gallen. Aktuelle Entwicklungen in der Gesetzgebung	243
<i>Claudius Luterbacher</i>	
Gouverner en reconnaissant ou en séparant ? Deux cantons romands face à la nouvelle diversité religieuse	263
<i>Irene Becci</i>	
Die öffentlichrechtliche Anerkennung als zweiseitiges Rechtsgeschäft	283
<i>Christoph Winzeler</i>	
Anforderungen an die demokratische Organisation der Religionsgemeinschaften im Schweizerischen Religionsrecht	305
<i>Cla Reto Famos</i>	
SPANNUNGSVERHÄLTNISSE ZWISCHEN STAATLICHER UND RELIGIÖSER ORDNUNG	321
<i>In hac temporum iniquitate. Reconnaissance et reniement du privilège du for</i>	323
<i>Yves Mausen</i>	

Die Trauung oder Einsegnung von homosexuellen Paaren – Glaubensgemeinschaften im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmungsrecht und Diskriminierungsverbot	359
<i>Felix Hafner/Nadine Zurkinden/Martin Reimann</i>	
Die Religionsfreiheit und das Verbot der Geschlechterdiskriminierung Vom Umgang des Staats mit Religionsgemeinschaften, die Frauen von Ämtern ausschliessen, und anderen Grundrechtskollisionen	381
<i>Eva Maria Belser</i>	
Fremde Richter Der Einfluss der Rechtsprechung der europäischen Gerichte auf das schweizerische Religionsverfassungsrecht – aufgezeigt am Beispiel des Arbeitsrechts	421
<i>Astrid Epiney/Lena Hehemann</i>	
Staatliches Voraustrauungsverbot (Art. 97 Abs. 3 ZGB): überflüssiger Zopf der Kulturkampfzeit oder Baustein im Kampf gegen Zwangsheiraten?	483
<i>René Pahud de Mortanges/Barnaby Leitz</i>	
Islamisches Parallelrecht und islamische Paralleljustiz – möglich in der Schweiz?	513
<i>Erwin Tanner-Tiziani</i>	
Der Schutz der Gewissensüberzeugung des Pazifisten	541
<i>Felix Frey</i>	

STAATLICHES MANAGEMENT RELIGIÖS-KULTURELLER DIVERSITÄT	563
Religiöse Vielfalt in der Schule mit besonderem Fokus auf die kantonalen Wegleitungen <i>Raimund Süess</i>	565
Zwischen Wissenschaft, Politik und Religionsgemeinschaften. Islamische Theologie an Schweizer Universitäten <i>Hansjörg Schmid</i>	583
Artikel 72 BV im 21. Jahrhundert Aufgaben und Verantwortung des Bundes im Bereich Staat und Religion <i>Marc Schinzel</i>	619
Der völkerrechtliche Schutz der Religionsfreiheit in historischer Perspektive <i>Andreas Stöckli</i>	637
Werte der Bundesverfassung: Einfallstor zur Tyrannei? <i>Andreas Kley</i>	665

Zwischen Wissenschaft, Politik und Religionsgemeinschaften. Islamische Theologie an Schweizer Universitäten

Hansjörg Schmid

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	583
1 Islamische Theologie im Stakeholder-Konflikt	585
2 Entwicklungen in den Nachbarländern der Schweiz	592
2.1 Deutschland	592
2.2 Frankreich	594
2.3 Zwischenfazit	597
3 Islamische Theologie in der Schweiz	598
3.1 Strukturelle Ausgangsbedingungen	598
3.2 Entwicklung der Diskussion um islamische Theologie (2002 bis 2014)	600
3.3 Konkretisierung an Universitäten und Aufbau islamischer Theologie (seit 2014)	604
4 Fazit und Perspektiven für islamische Theologie in der Schweiz	608
Literaturverzeichnis	610

Zusammenfassung

In den letzten beiden Jahrzehnten wurden in verschiedenen europäischen Ländern Lehrstühle und Institute für islamische Theologie aufgebaut. Die Integration islamischer Theologie in staatliche Universitäten dient nicht nur den Bedürfnissen muslimischer Gemeinschaften, sondern trägt auch den Erwartungen einer postsäkularen Gesellschaft an Religion Rechnung. Der Beitrag analysiert zunächst, wie islamische Theologie mit unter-

schiedlichen Interessen von Politik, Religionsgemeinschaften und Universitäten konfrontiert ist und welche Konfliktfelder sich daraus ergeben. Sodann wird auf die Situation in den beiden grossen Nachbarländern der Schweiz, Frankreich und Deutschland, geblickt, die trotz unterschiedlicher religionsrechtlicher Systeme auch einige überraschende Konvergenzen aufweist. Anschliessend wird die Diskussion um islamische Theologie in der Schweiz bis hin zum Aufbau aktueller Projekte nachgezeichnet. Davon ausgehend werden spezifische Profilmomente islamischer Theologie in der Schweiz und Perspektiven für deren weitere Entwicklung herausgearbeitet.

Angesichts einer fortschreitenden Säkularisierung in vielen europäischen Ländern hat sich die universitäre Theologie zunächst zu einem immer stärker randständigen Phänomen entwickelt. Im Zusammenhang mit Islam- und Integrationsdebatten der letzten 20 Jahre wurde die islamische Theologie zu einem beliebten Diskussionsgegenstand.¹ Damit erlebt auch die universitäre Theologie insgesamt eine Renaissance. Oftmals wird das Thema aber auch unter dem Begriff „Imamausbildung“ diskutiert, womit der Fokus weniger auf Forschung als auf Ausbildung liegt.² Dem liegt das Bild von Pfarrern und Pfarrerinnen zugrunde, die eine universitäre theologische Ausbildung durchlaufen. In Bezug auf Imame stellen sich aber zahlreiche Fragen: Was meint Imamausbildung genau? Dient die islamische Theologie der Imamausbildung? Und braucht es für die Imamausbildung überhaupt ein Studium der islamischen Theologie? Vor dem Hintergrund dieser Unschärfen soll der Blick hier auf islamischer Theologie liegen, wobei die Imame-Thematik indirekt mit in den Blick kommt.³

Islamische Theologie ist aber kein Produkt politischer Massnahmen, sondern steht im Horizont einer langen geistesgeschichtlichen Entwicklung und in den letzten 150 Jahren besonders auch der Auseinandersetzung mit

¹ Vgl. LARSSON; Teilweise wird dabei auch auf bereits etablierte Institutionen Bezug genommen wie die Fakultät für Islamische Studien an der Universität Sarajevo. Vgl. SCHREINER, *Islamische Theologie*.

² Vgl. DREES/KONINGSVELD.

³ Vgl. dazu SCHMID/TRUCCO.